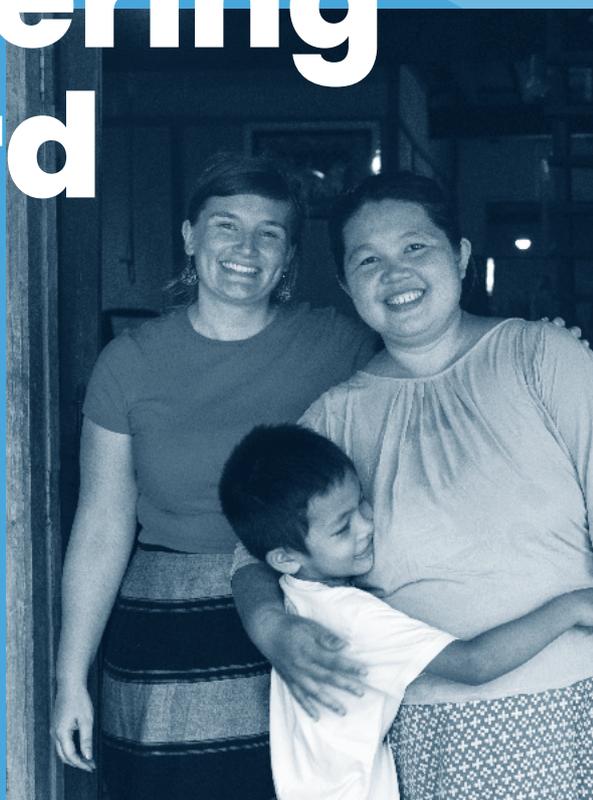


Global Volunteering Standard

Oktober 2021



Inhaltsverzeichnis

Über das Forum	1
Einleitung	2
Aktualisierung des Global Volunteering Standard im Jahr 2021	4
Die zentralen Eckpfeiler des Global Volunteering Standard	5
Struktur des Global Volunteering Standard	6
Engagement für den Global Volunteering Standard	7
Global Volunteering Standard	
Planung und Ausführung von Projekten	8
Fürsorgepflicht	13
Freiwillige verwalten	17
Wirkungen messen	23
Aufruf zum Handeln	26
Glossar	27
Anhang: Beteiligte Organisationen	31
Anhang: Bibliografie	35
Besonderer Dank gilt	36

Über das Forum

Das International Forum for Volunteering in Development (kurz Forum) ist das bedeutendste globale Netzwerk von Organisationen, die im Bereich der Fach- und Freiwilligenarbeit tätig sind. Das Forum dient dem Informationsaustausch, der Entwicklung von Best Practices und der Förderung der internationalen Zusammenarbeit von Freiwilligen im Entwicklungsbereich. Es fördert den Wert der Freiwilligentätigkeit durch politisches Engagement, gegenseitiges Lernen und den Austausch innovativer und bewährter Verfahren. Das Forum ist ein „virtuelles“ Netzwerk mit einer weltweiten Mitgliedschaft, die eine Reihe von Organisationen umfasst, die in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit beteiligt sind, einschließlich Nichtregierungs- und staatliche Organisationen.

Kontakt

info@forum-ids.org

www.forum-ids.org

Folge uns

www.facebook.com/forumids/

[@forumids](https://twitter.com/forumids)

www.linkedin.com/company/international-forum-for-volunteering-in-development/

Mitmachen

www.forum-ids.org/become-a-member/

Einleitung

Überall auf der Welt profitieren Gesellschaften von den unzähligen Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren, um Gemeinschaften zu unterstützen und etwas zu bewirken. Freiwillige sind eine wichtige und starke Stütze in der Entwicklungszusammenarbeit, vor allem wenn sie gut vorbereitet und unterstützt werden und wenn sie in Projekten mitwirken, die in gleichberechtigter Zusammenarbeit mit den lokalen Gemeinschaften, denen sie dienen, definiert und konzipiert werden.

Das International Forum for Volunteering in Development, allgemein bekannt als Forum, ist das bedeutendste globale Netzwerk von Organisationen, die Freiwilligenarbeit im Dienste der Entwicklung leisten. Forum dient dem Informationsaustausch, der Entwicklung von Best Practices und der Verbesserung der Zusammenarbeit im Bereich der Freiwilligenarbeit im Dienste der Entwicklung.

Im Jahr 2016 entschied sich Forum, den ersten weltweit anerkannten Standard für Freiwilligenarbeit in Kooperation mit Organisationen zu entwickeln. Das übergreifende Ziel von Forum bei der Schaffung des Global Volunteering Standard war es, die Freiwilligenarbeit noch wirkungsvoller und verantwortungsvoller zu fördern und zu unterstützen. Um dies zu erreichen, muss die Freiwilligenarbeit von Organisationen gut geplant sein, transparent und respektvoll erfolgen und auf echten Partnerschaften und messbaren Ergebnissen beruhen. Wenn wir dies erreichen können, stellen wir sicher, dass Freiwillige den größtmöglichen Beitrag zur Erreichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung leisten und die Lebensqualität aller Menschen verbessern, die durch ihren Einsatz unterstützt werden.

Der Globale Standard ist das Ergebnis einer dreijährigen globalen Zusammenarbeit. Dieses Projekt stützt sich auf das Fachwissen und die Erfahrung von mehreren hundert Menschen und Organisationen aus 80 Ländern, die im gesamten Spektrum der Freiwilligenarbeit im Dienste der Entwicklung tätig sind, und darüber hinaus. Sie nahmen an Forschungsaktivitäten, Umfragen, Workshops und Arbeitsgruppen teil, die dem Entwurf des Globalen Standards dienten. Im Jahr 2020 prüften 18 Organisationen aus aller Welt den Globalen Standard im Rahmen einer Selbsteinschätzung. Ihre Erfahrungen bildeten die Grundlage einer Überprüfung, aus der schließlich der Globale Standard entstand, den Sie gerade lesen. Durch die aktive Einbindung eines breiten Spektrums an Interessengruppen während des gesamten Prozesses der Entwicklung, Erprobung und Überprüfung des Globalen Standards hat Forum eine Ressource geschaffen, die vom Freiwilligen Sektor für den Freiwilligen Sektor entwickelt wurde. Wir sind allen, die zu dieser Arbeit beigetragen haben, sowie unseren Kolleginnen und Kollegen der Forum Standards Working Group für ihren Einsatz unendlich dankbar.

Der Globale Standard erfasst und reflektiert unser kollektives Verständnis der Best Practices über den gesamten Zyklus eines Freiwilligenprogramms: von der Planung und Durchführung von Projekten bis hin zur Sorgfaltspflicht, dem Freiwilligenmanagement und der Wirkungsmessung.

Für Organisationen, die mit Freiwilligen arbeiten, ist der Globale Standard der erste Schritt auf einer Reise des Lernens und der Verbesserung. Wir hoffen, dass Sie ihn lesen, mit Ihren Kolleginnen und Kollegen darüber sprechen und Sie darüber nachdenken, wie er mit Ihrer Organisation zusammenhängt. Wir hoffen, dass er Ihnen dabei helfen wird, die Wirkung Ihrer wichtigen Arbeit zu stärken und zu vergrößern.

Um Organisationen bei der Anwendung des Globalen Standards zu unterstützen, hat Forum ein Instrument zur Selbsteinschätzung von Organisationen und eine Bibliothek an Best Practices erstellt, die von führenden Organisationen im Bereich der Freiwilligenarbeit im Dienste der Entwicklung stammen. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter www.forum-ids.org/global-volunteering-standard-platform/.

Forum freut sich darauf, durch den Global Volunteering Standard mit allen Organisationen zusammenzuarbeiten, die Freiwilligenarbeit unterstützen, um unsere gemeinsame Arbeit noch verantwortungsvoller und wirkungsvoller zu gestalten.

Mark Cumming und Stephen Goodman

Ko-Vorsitzende, Forum Standards Working Group
Vorstandsmitglieder von Forum



Bernard Akonyera, Ausbilder für Tischlerei am Berufsbildungszentrum St. Joseph, Bezirk Hoima, Uganda, 2018.

Aktualisierung des Global Volunteering Standard im Jahr 2021

Der Global Volunteering Standard wurde 2019 auf der Jahreskonferenz IVCO (International Volunteer Cooperation Organisations) von Forum eingeführt. Auf Basis der Erkenntnisse aus der Pilotphase des Globalen Standards im Jahr 2020 überprüfte und überarbeitete Forum den Globalen Standard, bevor er für die breitere Gemeinschaft der Freiwilligenarbeit im Dienste der Entwicklung eingeführt wurde. Die Aktualisierungen konzentrieren sich auf fünf Schlüsselbereiche, die im Folgenden näher erläutert werden.

Freiwilligenarbeit im Online-Bereich

Angesichts der Zunahme der Freiwilligenarbeit im Online-Bereich, insbesondere aufgrund der COVID-19-Pandemie, entschied sich Forum, zu untersuchen, wie der Inhalt des Globalen Standards angepasst und so die Freiwilligenarbeit im Online-Bereich einbezogen werden kann. Der Inhalt des Globalen Standards wurde hinsichtlich online und remote durchgeführter Freiwilligenprogramme überprüft. Dabei stellte Forum fest, dass der Globale Standard für die Freiwilligenarbeit im Online-Bereich enorm relevant ist, jedoch weitere Anpassungen erforderlich sind, um die Freiwilligenarbeit im Online-Bereich noch stärker zu berücksichtigen.



Dr. Kevin Besigye behandelt ein Baby mit einer Infektion auf der neonatologischen Intensivstation, Uganda, 2016

Sorgfaltspflicht

Da sich die Vorgehensweisen in diesem Bereich ständig weiterentwickeln, muss ständig sichergestellt werden, dass der Standard auch weiterhin die Best Practices widerspiegelt. Alle Schlüsselmaßnahmen und -indikatoren wurden überprüft und gegebenenfalls aktualisiert. Zusätzliche Inhalte in Bezug auf die Prävention und Reaktion auf sexuellen Missbrauch, Ausbeutung und Belästigung sowie geschlechtsspezifische Gewalt wurden hinzugefügt.

Umweltschutz

Im Jahr 2020 betonte die IVCO die Bedeutung und Relevanz dessen, dass Freiwilligenarbeit im Dienste der Entwicklung die Klimaschutzagenda unterstützt. Es wurden daher zusätzliche Inhalte hinzugefügt, um sicherzustellen, dass Freiwilligenarbeit im Dienste der Entwicklung keine Schäden in der natürlichen Umwelt verursacht.

Vielfalt der Freiwilligen und Einbeziehung der Gemeinschaft

Bei der Entwicklung des Globalen Standards haben wir festgestellt, dass die Förderung der Vielfalt von Freiwilligen und die Einbeziehung der Gemeinschaft ein wichtiger Schwerpunkt sein muss. Der erste Entwurf des Globalen Standards enthielt diese Begriffe bereits, doch Forum wollte diesen Bereich weiter

ausbauen. Es wurden weitere Anpassungen am aktuellen Inhalt des Globalen Standards vorgenommen, um sicherzustellen, dass die Freiwilligenarbeit einem breiteren Spektrum von Freiwilligen zugänglich ist und dass die Gemeinschaften in die Entscheidungsfindung und die Bewertung der Auswirkungen der Freiwilligenarbeit im Dienste der Entwicklung einbezogen werden.

Zugänglichkeit von Inhalten

Organisationen, die den Globalen Standard im Jahr 2020 geprüft haben, wiesen darauf hin, dass einige der verwendeten Begriffe nicht für alle Organisationen, die sich ehrenamtlich engagieren, verständlich waren. Da der Globale Standard in mehrere Sprachen übersetzt wird, wurden die bestehenden Inhalte aktualisiert, um sicherzustellen, dass die Terminologie einheitlich ist und dass die Sprache im gesamten Globalen Standard, wo immer möglich, in einfachem und klarem Englisch gehalten ist.

Die zentralen Eckpfeiler des Global Volunteering Standard

Der **Global Volunteering Standard** ist ein Praxisstandard, den Organisationen, die mit Freiwilligen arbeiten, ganz oder teilweise anwenden können, um sich weiterzuentwickeln, zu verbessern und an umfassenden Best Practices zu orientieren, auf den sich weltweit mehrere hundert Interessengruppen aus dem gesamten Sektor der Freiwilligenarbeit im Dienste Entwicklung und darüber hinaus geeinigt haben. Der Globale Standard ist ein freiwilliger Standard, der zum Ziel hat, die Reichweite von Freiwilligenarbeit im Dienste der Entwicklung zu erhöhen und sicherzustellen, dass Organisationen, die durch Freiwillige bestehen und mit Freiwilligen arbeiten, in ihrer Praxis sowohl verantwortungsvoll als auch wirkungsvoll agieren.

Die folgenden Konzepte bilden die zentralen Eckpfeiler des Globalen Standards:

Freiwilligenarbeit im Dienste der Entwicklung stützt sich auf die Arbeit von Freiwilligen, die mit Menschen und Gemeinschaften zusammen daran arbeiten, ihre Lebensqualität zu verbessern und ihre eigenen Fähigkeiten zu nutzen, um Armut und Ungleichheit im Einklang mit den Zielen für nachhaltige Entwicklung zu bekämpfen. Freiwilligenarbeit im Dienste der Entwicklung muss immer darauf abzielen, wirkungsvoll und verantwortungsvoll zu sein.

Verantwortungsvolle Freiwilligenarbeit stellt sicher, dass Freiwilligenarbeit auf lokaler Ebene festgelegt und so gestaltet wird, dass sie den Bedürfnissen der Gemeinschaften entspricht, wie sie von diesen definiert werden. Durch die Auswahl und Vorbereitung der Freiwilligen wird sichergestellt, dass sie in einer gleichberechtigten Partnerschaft mit der Gemeinschaft eine wirkungsvolle Freiwilligenarbeit leisten können. Bei der Ausführung der Tätigkeiten werden weder Mitglieder der Gemeinschaft noch Freiwillige geschädigt.

Wirkungsvolle Freiwilligenarbeit führt zu messbaren und nachhaltigen Verbesserungen für arme und marginalisierte Gemeinden, die mit der nationalen Entwicklungsagenda eines Landes und den Zielen für nachhaltige Entwicklung übereinstimmen.



Struktur des Global Volunteering Standard

Der Globale Standard ist in vier Themen unterteilt, die miteinander vernetzt sind und durch Forum während der Konsultationen priorisiert wurden. Diese lauten:



Planung und Ausführung von Projekten



Sorgfaltspflicht



Freiwillige verwalten



Wirkungen messen

Jedes **Thema** enthält dieselbe Hierarchie von Strukturelementen – **Verpflichtung, Umfang, Bereich, Beschreibung, Schlüsselaktionen** und **Indikatoren**. Jeder dieser Teile ist von den anderen abhängig.

e.g.

Thema

→ **Commitment**

Aussagen, welche die wesentlichen organisatorischen Zuständigkeiten herausstellen, die jedes Thema untermauern.

→ **Umfang**

Überblick über die Zielgruppe, für die der Inhalt jedes Themas relevant ist, und die gewünschten Ergebnisse der Umsetzung.

→ **Bereich**

einzelne Sektionen, die zusammen die Basis jedes Themas bilden.

→ **Beschreibung**

Hervorhebung dessen, was jeder Bereich abdeckt.

→ **Schlüsselaktionen**

Aktionen, die von der Organisation unternommen werden müssen, um ihre Handlungen mit der Beschreibung übereinstimmen zu lassen. Diese sind unterteilt in Kern-Schlüsselaktionen, bei denen es sich um Mindeststandards handelt, und in umfassende Schlüsselaktionen, bei denen es sich um empfohlene Standards für bewährte Verfahren handelt.

→ **Indikatoren**

Kriterien, die nachgewiesen werden müssen, um eine Schlüsselaktion erfolgreich durchzuführen.

Um die Prinzipien des Global Volunteering Standards in die Praxis umzusetzen, hat das Forum die Plattform für die Global Volunteering Standard entwickelt. Es ist der erste weltweite, online-basierte Anlaufstelle für bewährte Verfahren in der Freiwilligenarbeit für Entwicklung. Die Plattform wurde vom Freiwilligensektor für den Freiwilligensektor entwickelt und ist die maßgebende Ressource, die denjenigen, die mit Freiwilligen zusammenarbeiten, praktische Werkzeuge zur Bewertung, Kontrolle Und Optimierung Von Programmen und Praktiken an die Hand gibt und gleichzeitig Zugriff auf die umfassendste globale Bibliothek mit Ressourcen für Freiwillige ermöglicht.

Die Plattform ist zugänglich unter: www.forum-ids.org/global-volunteering-standard-platform/

Engagement für den Global Volunteering Standard

Der Global Volunteering Standard ist ein Instrument, das Organisationen, die mit Freiwilligen arbeiten, auf die für sie am besten geeignete Art und Weise nutzen können, um ihre Praxis im Hinblick auf ein höheres Maß an verantwortungsvoller und wirkungsvoller Freiwilligenarbeit zu verbessern. Im Folgenden sind die Wege aufgeführt, mit denen Organisationen den Globalen Standard nutzen und Ressourcen und Unterstützung für Organisationen abrufen können.

Sich zu den Prinzipien des Global Volunteering Standard bekennen

Als erster Schritt empfiehlt Forum, dass Organisationen, die mit Freiwilligen arbeiten, sich zu den Prinzipien des Globalen Standards verpflichten. Organisationen können dies tun, indem sie den Globalen Standard lesen, insbesondere die Grundsätze des Globalen Standards, welche die zentralen Säulen und Verpflichtungserklärungen für jedes der 4 Themen darstellen. Um die Verpflichtung ihrer Organisation zu den Prinzipien des Globalen Standards formell zu registrieren, kontaktieren Sie bitte Forum durch eine Mail an globalvolunteeringstandard@forum-ids.org.

Abschließen des Global Volunteering Standard Selbstbewertungsprozesses

Der Selbstbewertungsprozess ist eine interne Lehrübung, die es Organisationen ermöglicht, sich mit dem Globalen Standard zu messen. Dieser Prozess erlaubt es Organisationen, eigene Stärken und Schwächen zu erkennen. Anschließend ist es empfehlenswert, einen Plan zu entwickeln, in dem die im Rahmen des Prozesses gewonnenen Erkenntnisse und Verbesserungsmaßnahmen festgehalten werden.

Ressourcen und Unterstützung

Online-Lernbibliothek und Plattform: Forum hat eine Lernplattform entwickelt, die eine Bibliothek enthält, in der Werkzeuge und Ressourcen, die für die Schlüsselaktionen und Indikatoren des Globalen Standards relevant sind, gemeinsam genutzt werden können. Diese Plattform wird ebenfalls Lernmodule enthalten, die über den Zeitraum 2022/23 entwickelt werden. Um auf diese zuzugreifen, gehen Sie auf: <https://forum-ids.org/about/standard/>.

Leitfaden zur Selbstbewertung: Forum hat einen Leitfaden für Organisationen entwickelt, die den Global Volunteering Standard Selbstbewertungsprozess durchführen wollen. Um eine Kopie zu erhalten, schicken Sie bitte eine Mail an globalvolunteeringstandard@forum-ids.org.

Unterstützung: Forum zielt darauf ab, Organisationen zu unterstützen, die ihre Praktiken durch den Globalen Standard verbessern wollen. Um herauszufinden welche Unterstützungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen, kontaktieren Sie Forum per Mail an globalvolunteeringstandard@forum-ids.org.



Global Volunteering Standard



Planung und Ausführung von Projekten

Verpflichtung

Gemeinschaften, Organisationen und Freiwillige können erwarten, dass sie an gemeinsam konzipierten und effektiv durchgeführten Freiwilligenprojekten für die Entwicklung beteiligt werden, die den Bedürfnissen der Gemeinschaft entsprechen und nachhaltige Ergebnisse liefern.

Umfang

Dies muss von jeder Organisation und jedem Partner erfüllt werden, der eine Rolle in der Planung und Ausführung von Freiwilligenarbeit im Bereich Entwicklung hat. Es stellt einen Rahmen für die wirkungsvolle und verantwortungsvolle Planung und Durchführung dieser Aktivitäten während des gesamten Projektzyklus bereit.



Bereich 1: Entwurf und Planung

Beschreibung

Die Konzeption und Planung einer verantwortungsvollen und wirkungsvollen Freiwilligenarbeit an einem Entwicklungsprojekt berücksichtigt, dass sich das Projekt in die umfassenderen Entwicklungsziele einfügt, von Mitgliedern der örtlichen Gemeinschaft geleitet wird und keinen Schaden anrichtet.

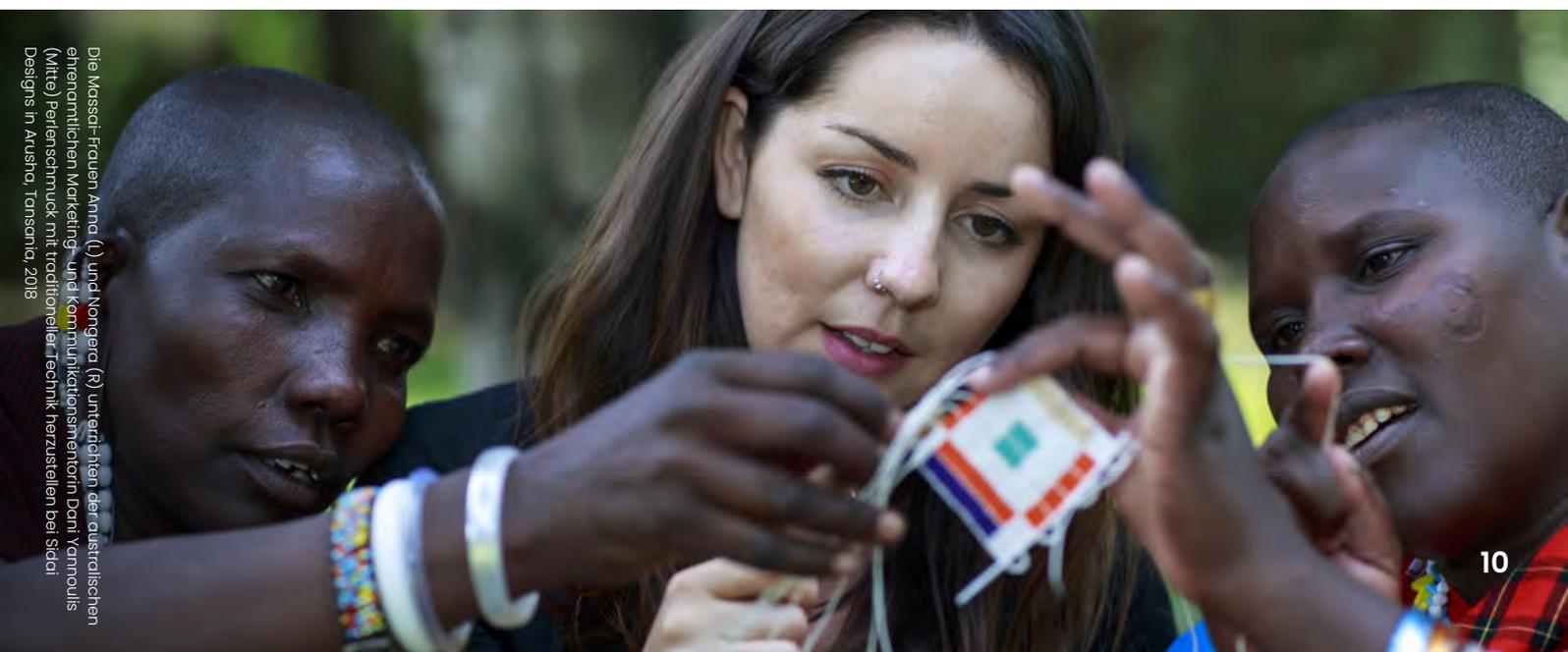
	Schlüsselaktionen	Indikatoren
1.1	Bilden einer starken Beziehung zwischen den Partnern, um eine starke Kapazität und lokale Präsenz zu garantieren.	<p>1.1a Die Partner werden anhand einer Sorgfaltspflichtkontrolle bewertet, um sicherzustellen, dass ihre Kapazitäten und Kompetenzen die Anforderungen des Projekts und der Spender erfüllen.</p> <p>1.1b Partner und Spender entwickeln und unterzeichnen gemeinsam eine Vereinbarung, welche die jeweiligen Zuwendungen, Erwartungen, Zuständigkeiten und Verantwortungen skizziert – sowohl lokal, als auch, wenn nötig, international.</p> <p>1.1c Partner und Spender überprüfen diese Vereinbarung gemeinsam im Zeitraum einer gemeinsam vereinbarten Partnerschaftszeit und bewahren sie sicher auf.</p> <p>1.1d Partner und Spender etablieren belastbare Kommunikationsmechanismen, die eine kollaborative Zusammenarbeit während des gesamten Projektzyklus sichern</p>
1.2 Kern	Die Projektgestaltung sollte auf Forschung, organisatorischen Erkenntnissen, Interessen und Bedürfnissen der Gemeinschaft basieren und einen auf Rechten basierenden und integrativen Ansatz verfolgen.	<p>1.2a Organisationen entwerfen Projekte, die Bedürfnisse und Rechte der Gemeinschaftsmitglieder identifizieren und Inklusion und nachhaltige Ergebnisse mit sich bringen.</p> <p>1.2b Organisationen und Gemeinschaften sollen gemeinsam eine gründliche, von der Gemeinschaft geleitete Kontextbewertung durchführen.</p> <p>1.2c Die Gemeinschaft hilft dabei, ein klares strategisches Ziel für das Projekt zu identifizieren.</p> <p>1.2d Die Gemeinde validiert das Projekt, bevor es anfängt, um sicherzustellen, dass alle Rechte der involvierten Bürgerinnen und Bürger gewahrt werden.</p> <p>1.2e Organisationen entwerfen alle Projekte im Einklang mit den bewährten Verfahren zum Schutz von Kindern, schutzbedürftigen Erwachsenen und der größer gefassten Gemeinschaft. Dies bedeutet unter anderem, keine Freiwilligenarbeit in Waisenheimen zu erlauben.</p> <p>1.2f Die Gemeinde ist in jeden Planungsschritt involviert und bestimmt den Umfang und was als Erfolg definiert wird.</p>
1.3	Gestaltung von Freiwilligeneinsätzen, die den Bedürfnissen des jeweiligen Projekts entsprechen und den lokalen Gemeinschaften keine Arbeit wegnehmen.	<p>1.3a Organisationen entwerfen Freiwilligeneinsätze, von denen sowohl die Freiwilligen, als auch die Gemeinschaftsmitgliedern profitieren.</p> <p>1.3b Die Organisationen halten sich bei der Schaffung von Freiwilligenfunktionen an den Grundsatz "keinen Schaden zuzufügen". Damit wird anerkannt, dass Projekte manchmal ungewollte negative Konsequenzen für die Gemeinschaft haben, welche identifiziert und abgemildert werden müssen.</p> <p>1.3c Organisationen stellen Arbeitsmarktrecherche an, um zu verstehen, welche beruflichen Fähigkeiten im Land vorhanden sind.</p> <p>1.3d Organisationen stellen sicher, dass sich die Freiwilligenarbeit anpassen kann, um den Aspirationen der Gemeinschaft entsprechen zu können.</p> <p>1.3e Alle Partner und Spender einigen sich auf die erforderlichen Ressourcen und stellen sicher, dass die Fähigkeiten und Erfahrungen der Freiwilligen genau auf die Ziele und Aktivitäten des Projekts abgestimmt sind und dass alle Aufgaben vollständig kalkuliert sind.</p>
1.4 Kern	Sicherstellen, dass das Projekt eine langfristige nachhaltige Entwicklung bewirkt.	<p>1.4a Die Gemeinschaft und Partner stellen sicher, dass der Fokus des Projektes die Verbesserung der Kapazität innerhalb der Gemeinschaft ist.</p> <p>1.4b Die Gemeinschaft und Organisationen sorgen dafür, dass das Projekt ein breiter angelegtes, bestehendes Ziel der nachhaltigen Entwicklung für die Gemeinde voranbringt und, wenn möglich, zu einem umfassenderen, längerfristigen Entwicklungsprogramm beiträgt.</p> <p>1.4c Die Organisationen weisen nach, dass das Projekt ein gutes Kosten-Nutzen-Verhältnis aufweist und den beabsichtigten Nutzen für die Gemeinschaft erbringt.</p> <p>1.4d Die Gemeinschaft und die Organisationen stellen sicher, dass es einen klaren Nachhaltigkeitsplan gibt, zu dem die Freiwilligen beitragen, wenn sie in Funktionen tätig sind, die grundlegende oder wesentliche Dienstleistungen erbringen.</p>
1.5 Kern	Der Schutz der Natur, die Verringerung von Umweltschäden und die Förderung der Klimaresistenz sind die Grundlage und Richtschnur für die Projektgestaltung und -durchführung.	<p>1.5a Die durch die Projektdurchführung entstehenden Gefahren für die Umwelt werden identifiziert und Maßnahmen zur Abschwächung des Problems entwickelt und während des Projektzyklus umgesetzt.</p> <p>1.5b Projekte müssen darauf abzielen, die Bereitstellung von Ökosystemdienstleistungen nach dem Ökosystemansatz zu verbessern (z. B. naturbasierte Lösungen).</p> <p>1.5c Die Organisationen berechnen jährlich den CO₂-Fußabdruck der Projektdurchführung, zumindest für alle internationalen Reisen und lokalen Transporte; die Berechnungen werden zur Entwicklung eines Aktionsplans verwendet, um den CO₂-Fußabdruck nach Möglichkeit zu verringern.</p>

Bereich 2: Durchführung

Beschreibung

Die Durchführung und Verwaltung eines wirkungsvollen und verantwortungsvollen Projekts der Freiwilligenarbeit für Entwicklung entspricht der ursprünglichen Projektplanung und bezieht die Gemeinschaft in die Kontrolle ein.

	Schlüsselaktionen	Indikatoren
2.1 Kern	Ein Projektmanagement zur Verfügung stellen, das ein sicheres und erfolgreiches Arbeitsumfeld für alle Beteiligten gewährleistet.	<p>2.1a Alle am Projekt beteiligten Personen, einschließlich der durchführenden Partnerorganisationen und ihrer Mitarbeiter sowie der Freiwilligen, kennen die angestrebten Ergebnisse des Projekts und sind so organisiert, dass sie effektiv als ein Team zusammenarbeiten, um diese zu erreichen.</p> <p>2.1b Alle Mitarbeiter und Freiwilligen der Partner können Fragen zum Projekt beantworten und sich befähigt fühlen, Entscheidungen zu treffen, die in Zusammenhang mit ihrer Rolle stehen.</p> <p>2.1c Alle Mitarbeiter der Partner schaffen ein Umfeld, das die Freiwilligen dabei fördert, ihre Fähigkeiten, Energie und Ideen zu maximieren.</p>
2.2	Sicherstellung der kontinuierlichen Beteiligung und des Inputs von Mitgliedern der Gemeinschaft.	<p>2.2a Die Mitglieder der Gemeinschaft kennen die Verfahren zur Meldung von Bedenken oder Beschwerden in ihrer eigenen Sprache und werden aktiv dazu ermächtigt, dies zu tun, falls sie einen Anlass dazu haben, mit dem Verhalten eines Freiwilligen unzufrieden zu sein.</p> <p>2.2b Es gibt Aufzeichnungen, die belegen, dass die Gemeinde regelmäßig Gelegenheit hat, Rückmeldungen über das Projekt und die Wirkung der Freiwilligen zu geben.</p> <p>2.2c Die Mitglieder der Gemeinschaft sind während des gesamten Projekts an der Durchführung und Umsetzung beteiligt.</p> <p>2.2d Die Organisationen stellen sicher, dass verschiedene Gruppen marginalisierter und schutzbedürftiger Personen (Männer/Frauen/Andere, Verheiratete/Nicht-Verheiratete, Gebildete/Nicht-Gebildete, Alte/Junge usw.) in das Projekt einbezogen werden.</p>
2.3	Es müssen Verfahren vorhanden sein, um Störungen des Projekts zu bewältigen und aufkommende Risiken (Verhalten von Freiwilligen, Naturkatastrophen, Kommunikation) zu managen.	<p>2.3a Die Organisationen führen Aufzeichnungen über Störungen des Projekts und die vom Management daraufhin getroffenen Maßnahmen.</p> <p>2.3b Die Organisationen überprüfen regelmäßig ihre Bereitschaft, auf Zwischenfälle, externe Risiken und Gefahren zu reagieren.</p>
2.4	Einem robusten System zur Kontrolle und zum Lernen während des gesamten Projekts folgen.	<p>2.4a Die Organisationen kontrollieren und bewerten das Projekt regelmäßig.</p> <p>2.4b Die Organisationen passen die Projektabwicklung und -durchführung anhand der Bewertungsergebnisse und der gewonnenen Erkenntnisse an, um ihre Praxis durch die Einführung jeglicher erforderlicher Verbesserungen zu verbessern.</p>



Die Māori-Frauen Anna (L) und Nongera (R) unterrichten der australischen ehrenamtlichen Marketing- und Kommunikationsmentorin Dani Yannoulis (Mitte) Perlen-schmuck mit traditionellen, Technik neuzustellen bei Sida Designs in Arusha, Tansania, 2018



Bereich 3: Überprüfung und Beendung

Beschreibung

Eine wirkungsvolle Freiwilligenarbeit für Entwicklung erfordert einen geplanten Abschluss und eine solide Überprüfung der Projekte, den Nachweis von Auswirkungen sowie ein Lernen für zukünftige Projekte.

	Schlüsselaktionen	Indikatoren
3.1	Entwicklung einer klaren Ausstiegsstrategie, um Projekte und Partnerschaften auf transparente und teilnehmende Weise zu beenden.	<p>3.1a Die Organisationen entwickeln und dokumentieren eine klare Ausstiegsstrategie für das Projekt.</p> <p>3.1b Die Organisationen verfügen über ein Verfahren zur Dokumentation der aus dem Projekt gewonnenen Erkenntnisse.</p> <p>3.1c Die Organisationen planen eine Evaluierung nach dem Projekt.</p>
3.2 Kern	Bewertung der Gesamtauswirkungen des Projekts, um es mit der Gemeinschaft zu überprüfen und aus den Ergebnissen zu lernen.	<p>3.2a Gemeindemitglieder, Organisationen, Freiwillige und andere Beteiligte nehmen an Projektüberprüfungen und allen Überwachungs-, Bewertungs- und Lernprozessen teil.</p> <p>3.2b Die Gemeinschaft wird über die Ergebnisse und Erkenntnisse des Projekts informiert.</p> <p>3.2c Die Organisationen teilen die Evaluierungsergebnisse – sowohl die Erfolge als auch die Herausforderungen – mit allen internen und externen Beteiligten.</p>
3.3	Den Beitrag des Projekts für die Gemeinschaft und für die persönliche Entwicklung des Freiwilligen untersuchen und verstehen.	<p>3.3a Die Organisationen verfügen über Überwachungssysteme und -mechanismen, um die Beiträge der Freiwilligen durch eine Kombination aus Selbstauskünften und externen Bewertungen zu erfassen.</p> <p>3.3b Das Überwachungssystem beinhaltet einen klaren und aktiven internen Kommunikationsplan, um sicherzustellen, dass die Rückmeldungen aus den Nachbesprechungen mit Freiwilligen und Mitarbeitern in die organisatorischen Praktiken einfließen und diese überprüfen.</p> <p>3.3c Organisationen nutzen Evaluierung und Wirkungsmessung, um die Gestaltung zukünftiger Freiwilligenprojekte und -einsätze zu beeinflussen.</p>





Fürsorgepflicht

Verpflichtung

Die Gemeinschaft kann erwarten, dass die Organisationen und die mit ihnen verbundenen Personen die Menschen in der Gemeinschaft, in der sie tätig sind, schützen und nicht zulassen, dass ihnen Schaden zugefügt wird, egal ob es sich um Freiwillige oder Mitglieder der lokalen Gemeinschaft handelt. Die Organisationen erkennen an, dass sie eine Sorgfaltspflicht haben, psychische oder physische Schäden bei Freiwilligen, Mitarbeitern und anderen Beteiligten zu vermeiden oder zu verhindern.

Umfang

Alle Organisationen und Partner, die in einer Gemeinde mit Freiwilligen zusammenarbeiten, müssen diese Anforderungen erfüllen, um zu gewährleisten, dass die Gemeindemitglieder und Freiwilligen sicher sind und keinen Schaden erleiden.

Bereich 4: Schutz und Sicherheit

Beschreibung

Organisationen sind dafür verantwortlich, Risiken, die die Sicherheit von Freiwilligen und Gemeinschaften beeinträchtigen können, zu verstehen, zu bewerten und zu mindern.

	Schlüsselaktionen	Indikatoren
4.1 Kern	Verdeutlichung der Toleranz der Organisation gegenüber allen Risiken, die Freiwillige und Gemeinschaften betreffen könnten.	<p>4.1a Organisationen verfügen über Sicherheitsrichtlinien, die den Freiwilligen vor Beginn ihres Einsatzes zur Verfügung gestellt werden.</p> <p>4.1b Die Organisationen verfügen über eine öffentlich zugängliche Erklärung, in der sie ihre Toleranz gegenüber Risiken, die Mitglieder der Gemeinschaft und Freiwillige betreffen könnten, darlegen.</p>
4.2	Erkennen von Risiken und deren Abschwächung während des Projektplanungs- und Budgetierungsprozesses.	<p>4.2a Die Organisationen verfügen über ein Budget für Sicherheits- und Präventionsmaßnahmen sowie für Reaktionsmaßnahmen, einschließlich einer Versicherung und eines bestimmten lokalen Mitarbeiters als Ansprechpartner in Sicherheitsfragen.</p> <p>4.2b Geschultes Sicherheitspersonal prüft die Konstruktionspläne, oder das Personal, das die Projekte entwirft, hat eine Ausbildung in Sicherheit und Schutz</p>
4.3 Kern	Teilen Sie den Freiwilligen, den Mitarbeitern und den Gemeinden die relevanten Risikobewertungen mit und holen Sie deren Zustimmung zur Teilnahme ein, bevor ein Einsatz beginnt.	<p>4.3a Die Organisationen führen Risikobewertungen durch und erstellen Umzugspläne für jeden Praktikumsort und die genutzten Transportwege; diese werden in bestimmten Abständen aktualisiert.</p> <p>4.3b Die Organisationen sammeln relevante Informationen über die Freiwilligen und verfügen über Nachweise, dass die Freiwilligen eine bewusste Entscheidung für ihre Teilnahme getroffen haben.</p> <p>4.3c Die Freiwilligen erhalten vor ihrem Einsatz eine Schulung zum Umgang mit den Risiken, denen sie ausgesetzt sein werden.</p> <p>4.3d Die Gemeinschaften werden darauf hingewiesen, wie sie der Organisation neue/ aufkommende Risiken melden können.</p>
4.4	Überwachung von Sicherheit und Schutz bei der Vermittlung von Freiwilligen.	<p>4.4a Die Freiwilligen werden zu Beginn ihres Einsatzes in Bezug auf spezifische Risiken und ihre Rolle beim Risikomanagement geschult und erhalten bei längerfristigen Einsätzen eine Auffrischung der Sicherheitsschulung während des Einsatzes.</p> <p>4.4b Die Organisationen bestimmen eine geschulte Person, die für die Überwachung von Sicherheitsrisiken verantwortlich ist, die sich auf das Projekt, die Gemeinschaft oder die Freiwilligen auswirken können; zudem für das Ausgeben von Reisehinweisen und für die Weitergabe von wichtigen Informationen an die Freiwilligen und die lokale Gemeinschaft.</p> <p>4.4c Die Organisationen richten einen Check-in-Prozess mit jedem Freiwilligen und den Verantwortlichen der lokalen Gemeinschaft ein.</p>

Bereich 5: Sicherheit und Schutz

Beschreibung

In der Erkenntnis, dass jeder Mensch das Recht hat, sich sicher zu fühlen und sicher zu sein, sollten Organisationen alle an der Freiwilligenarbeit für die Entwicklung Beteiligten und alle Personen, mit denen sie zusammentreffen, vor Gewalt, Missbrauch, Ausbeutung, Belästigung und Vernachlässigung schützen – mit besonderem Augenmerk auf gefährdete Kinder und Erwachsene.

	Schlüsselaktionen	Indikatoren
5.1 Kern	Sicherstellen, dass Strategien, Verfahren, Schulungen und Verantwortlichkeiten vorhanden sind, um Schutz- und Sicherheitsrisiken zu mindern.	<p>5.1a Organisationen verfügen über eine öffentlich zugängliche Schutz- und Kinderschutzpolitik oder Leitlinien, die ihr Engagement für den Schutz und den Schutz von Kindern verdeutlichen und das Verständnis und die Definitionen von Missbrauch durch die Organisation beschreiben.</p> <p>5.1b Die Mitarbeiter und Freiwilligen kennen die Richtlinien zur Meldung von Missständen (Whistleblowing), die Meldeverfahren und die Disziplinarverfahren, um unangemessenes Verhalten von Mitarbeitern, Freiwilligen, Vertragspartnern oder anderen Personen untereinander, gegenüber Kindern, schutzbedürftigen Erwachsenen und der Allgemeinheit zu verhindern, anzusprechen und abzustellen.</p> <p>5.1c Mitarbeiter und Freiwillige erhalten einschlägige Schulungen zum Schutz von Kindern und schutzbedürftigen Erwachsenen sowie zu Schutzmaßnahmen und -verfahren</p> <p>5.1d Organisationen führen mindestens einmal jährlich sowie bei jeder Änderung der Rolle des Freiwilligen eine Risikobewertung für die Sicherheit durch.</p> <p>5.1e Ein namentlich benannter Verantwortlicher oder Ausschuss überwacht die Einhaltung.</p>
5.2 Kern	Verpflichtung zur Förderung einer kindersicheren Freiwilligentätigkeit in allen Bereichen.	<p>5.2a Das Engagement der Organisationen für den Kinderschutz umfasst Maßnahmen und Strukturen, die darauf ausgerichtet sind, Missbrauch zu verhindern und darauf zu reagieren.</p> <p>5.2b Organisationen stellen sicher, dass alle Kinder und Jugendlichen gleichberechtigt und als Individuen behandelt werden und dass sie als Akteure des Wandels anerkannt und einbezogen werden.</p> <p>5.2c Organisationen erlauben Freiwilligen nicht, mit oder in Waisenhäusern oder anderen Heimunterbringung Einrichtungen für Kinder zu arbeiten;</p> <ul style="list-style-type: none"> – Die Organisationen arbeiten nicht mit Unternehmen zusammen, die Waisenhäuser und andere Betreuungseinrichtungen in ihre Tourismusprogramme oder -pakete aufgenommen haben (oder die Möglichkeit haben, diese aufzunehmen); – Die Organisationen erlauben oder erleichtern keine einmaligen und kurzfristigen Besuche in Waisenhäusern oder Heimen für Kinder.
5.3	Gewährleistung des Schutzes aller Freiwilligen und der weiteren Menschen, mit denen sie in Kontakt kommen.	<p>5.3a Die Organisationen setzen entsprechend geschultes, qualifiziertes und erfahrenes Personal ein, und stellen Vermittlung und fortlaufende Schulungen für Freiwillige über ihre Verantwortung gegenüber den Menschen in den Gemeinschaften im Hinblick auf den Schutz und die Sicherheit von Kindern zur Verfügung.</p> <p>5.3b Organisationen stellen Leitlinien für angemessenes und unangemessenes Verhalten sowie für das Erkennen, Melden und Reagieren auf Anschuldigungen von Misshandlung, Ausbeutung, Missbrauch und Vernachlässigung bereit.</p> <p>5.3c Die Partner verfügen über schriftliche, für alle zugängliche und örtlich angemessene Verfahren, die eine schrittweise Anleitung für die Meldung von Schutzbedenken und Vorfällen bieten.</p>
5.4	Förderung und Gewährleistung von Respekt innerhalb und zwischen den Mitarbeitern, Freiwilligen, der breiteren Gemeinschaft und allen am Projekt beteiligten Organisationen.	<p>5.4a Organisationen kommunizieren und implementieren einen Verhaltenskodex oder ein Regelwerk, das sicherstellt, dass die Beziehungen zwischen der Gemeinschaft und den Partnern von der Achtung der Rechte aller geprägt sind.</p> <p>5.4b Organisationen haben Strategien oder Richtlinien für die Darstellung von Nachrichten und Bildern, auch von Kindern, entwickelt und umgesetzt, die sicherstellen, dass die lokale Gemeinschaft und Einzelpersonen korrekt dargestellt sind und diese nicht gefährdet, sensationslüstern dargestellt oder stereotypisiert werden.</p> <p>5.4c Die Organisationen gewährleisten die aktive und sinnvolle Beteiligung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen an Entscheidungen, die sie betreffen.</p>

FORTSETZUNG DER TABELLE AUF DER NÄCHSTEN SEITE >

	Schlüsselaktionen	Indikatoren
5.5	Schutz und Unterstützung für die Vielfalt und Individualität der Freiwilligen und der Menschen, mit denen sie in Kontakt kommen, gewährleisten.	<p>5.5a Organisationen gewährleisten Gleichheit, Gerechtigkeit, Inklusivität und Vielfalt in allen Phasen des Projekts.</p> <p>5.5b Die Organisationen verfügen über Verfahren zur Erkennung, Verhinderung und Reaktion auf jede Form von Ausbeutung, Missbrauch, Belästigung und Mobbing gegenüber Einzelpersonen.</p>
5.6 Kern	Sie verpflichten sich, sexuelle Ausbeutung, Missbrauch und Belästigung sowie geschlechtsspezifische Gewalt in der gesamten Organisation und bei allen ihren Aktivitäten zu verhindern und dagegen vorzugehen.	<p>5.6a Einholung persönlicher und/oder beruflicher Referenzen und Durchführung von strafrechtlichen Überprüfungen und/oder Hintergrundüberprüfungen, um das Risiko der Einstellung von Personen zu verringern, die in der Vergangenheit sexuelle Ausbeutung, Missbrauch und Belästigung sowie geschlechtsspezifische Gewalt begangen haben.</p> <p>5.6b In Verhaltenskodizes oder Regelwerken für Mitarbeiter und Freiwillige werden Verhaltensstandards zur Verhinderung von sexueller Ausbeutung, Missbrauch und Belästigung sowie geschlechtsspezifischer Gewalt eindeutig festgelegt.</p> <p>5.6c Mitarbeiter und Freiwillige werden regelmäßig in ihren Verantwortlichkeiten und Verfahren zur Prävention und Reaktion auf sexuelle Ausbeutung, Missbrauch und Belästigung sowie geschlechtsspezifische Gewalt geschult.</p> <p>5.6d Die Verpflichtung, sexuelle Ausbeutung, Missbrauch und Belästigung sowie geschlechtsspezifische Gewalt zu verhindern und darauf zu reagieren, umfasst Maßnahmen zur Sensibilisierung der begünstigten Gruppen/Gemeinschaften, die Bereitstellung von Meldemechanismen und die Bereitstellung von Überweisungsdiensten für Überlebende von sexueller Ausbeutung, Missbrauch und Belästigung sowie geschlechtsspezifischer Gewalt.</p>

Bereich 6: Gesundheit und Wohlbefinden

Beschreibung

Um die besten Ergebnisse für den Einzelnen, die Organisation und die Gemeindemitglieder zu erzielen, sollten die Organisationen die körperliche, emotionale und geistige Gesundheit und das Wohlbefinden der Freiwilligen und der Gemeinden aufrechterhalten – vor, während und nach den Einsätzen.

	Schlüsselaktionen	Indikatoren
6.1 Kern	Bewertung und Förderung der Gesundheit und des Wohlbefindens der Freiwilligen während ihrer gesamten Tätigkeit für die Organisation.	<p>6.1a Organisationen verfügen über Abhilfesysteme, um mögliche Auswirkungen des Einsatzes auf die Gesundheit und das Wohlbefinden der Freiwilligen vor, während und nach dem Einsatz zu minimieren.</p> <p>6.1b Organisationen bieten vor der Vermittlung Schulungen zu Gesundheit und Wohlbefinden an. Dies sollte umfassen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Was sind häufige Stressfaktoren und wie kann man sie bewältigen? – häufige körperliche Beschwerden und wie man ihnen vorbeugen und sie behandeln kann, wenn sie auftreten. – MAufrechterhaltung der eigenen psychischen Gesundheit und wie man bei Bedarf Unterstützung durch die Organisation erhält.
6.2	Förderung der körperlichen und geistigen Gesundheit der Freiwilligen (und der Gemeindemitglieder, wenn das Projekt einen Gesundheitsschwerpunkt hat).	<p>6.2a Alle Mitarbeiter von Organisationen und Partnern, die mit Freiwilligen arbeiten, sind verpflichtet, die Gesundheit und das Wohlbefinden der Freiwilligen während des gesamten Einsatzes zu überwachen und zu bewerten.</p> <p>6.2b Die Organisationen ernennen einen Mitarbeiter, der gesundheitliche Probleme (einschließlich psychischer Probleme) erkennt und eine erste Reaktion darauf anbietet und dann an geeignete Dienstleistungsanbieter weiterleitet.</p> <p>6.2c Die Organisationen stellen sicher, dass die zuständigen Mitarbeiter darin geschult werden, wie wichtig es ist, Stigmatisierungen im Zusammenhang mit körperlicher und geistiger Gesundheit, einschließlich Behinderungen, abzubauen, und dass die Mitarbeiter wissen, was zu tun ist, wenn sie Bedenken hinsichtlich der körperlichen oder geistigen Gesundheit eines Freiwilligen haben.</p>
6.3	Berücksichtigung der Auswirkungen von Praktika auf die Gesundheit und das Wohlergehen von Kindern, schutzbedürftigen Erwachsenen und der Allgemeinheit.	<p>6.3a Die Organisationen verfügen über Strategien oder Richtlinien und Prozesse, die sicherstellen, dass die Gesundheit und das Wohlbefinden bereits gefährdeter Kinder durch Freiwilligeneinsätze weder verschlechtert noch aufrechterhalten wird.</p> <p>6.3b Organisationen beziehen Risiken für die physische und psychische Gesundheit und das Wohlbefinden von Kindern, schutzbedürftigen Erwachsenen und der weiteren Gemeinschaft in alle Risikobewertungen ein.</p> <p>6.3c Die Organisationen beziehen die Auswirkungen des Einsatzes auf die Gesundheit und das Wohlbefinden der lokalen Gemeinschaft in alle Aufgabenbeschreibungen für die Überwachung und Bewertung der Arbeit ein.</p> <p>6.3d Die Freiwilligen verstehen die Haltung der Organisation zu Mobbing und Diskriminierung und erhalten vor dem Einsatz eine Schulung zu Gleichberechtigung und Anti-Mobbing, auch im Online- und Offline-Kontext.</p>



Freiwillige von VSA Elizabeth Brown, Vanuatu, 2019. Fotograf: Peter Brown



Freiwillige verwalten

Verpflichtung

Freiwillige können erwarten, dass sie eine Vorbereitung, Schulung und Unterstützung erhalten, die ein effektives, wirkungsvolles und kontinuierliches Engagement bei der Unterstützung der Entwicklungsarbeit auf lokaler und internationaler Ebene gewährleistet.

Umfang

Dies gilt sowohl für die Freiwilligen als auch für die Organisationen, die sie einsetzen und mit ihnen arbeiten. Es gilt für lokale, nationale und internationale Freiwillige sowie für virtuelle oder E-Volunteers. Es bietet einen unterstützenden und strukturierten Rahmen für alle Phasen des Freiwilligeneinsatzes.

Bereich 7: Anwerbung und Auswahl

Beschreibung

Freiwillige werden anhand einheitlicher Kriterien rekrutiert und ausgewählt, um die von der Gemeinschaft definierten Bedürfnisse zu erfüllen.

	Schlüsselaktionen	Indikatoren
7.1 Kern	Klarheit über die Ziele, Werte und Prozesse im Zusammenhang mit dem Engagement der anwerbenden Organisation für Freiwillige.	<p>7.1a Die Freiwilligenpolitik oder die Richtlinien der Organisation definieren die Freiwilligenarbeit für die anwerbende Organisation und legen die relevanten Ziele, Verfahren und Verantwortlichkeiten fest.</p> <p>7.1b Die Mitarbeiter der Organisation und der Partnerorganisationen verstehen die Ziele, Werte und Prozesse im Zusammenhang mit der Gewinnung und Vermittlung von Freiwilligen.</p> <p>7.1c Die Richtlinien, Praktiken und das Marketing der Organisationen beseitigen, soweit dies möglich ist, alle Hindernisse, die Freiwillige bei der Bewerbung oder bei der erfolgreichen Bewerbung diskriminieren könnten.</p>
7.2	Sicherstellen, dass die Marketingkampagnen eine realistische Vorstellung von der Freiwilligenarbeit vermitteln und sich an eine Vielzahl von Freiwilligen, insbesondere an unterrepräsentierte Gruppen, wenden.	<p>7.2a Potenziellen Freiwilligen wird ein realistisches Bild der Freiwilligenarbeit und der Beziehungen zwischen Partnern und Organisationen vermittelt.</p> <p>7.2b Die Organisationen fördern aktiv Bewerbungen von unterrepräsentierten Gruppen und unterschiedlichem Hintergrund.</p> <p>7.2c Das Marketing der Organisationen macht den Freiwilligen klar, dass das Hauptziel ihres Einsatzes darin besteht, die Bedürfnisse der Gemeinschaft und der Partner zu erfüllen.</p>
7.3	Erstellen Sie Rollenbeschreibungen, die auf der Bedarfsanalyse basieren und die verfügbare Unterstützung verdeutlichen.	<p>7.3a Gemeindemitglieder, wichtige Interessengruppen, Partner und Organisationen haben die für das Projekt erforderlichen Fähigkeiten und Erfahrungen der Freiwilligen ermittelt.</p> <p>7.3b Die Freiwilligen können aus der Rollenbeschreibung ersehen, welche Unterstützung zur Verfügung steht, die ein breites Spektrum an Unterstützungsbedürfnissen abdeckt, wer sie unterstützt und welche Bedingungen und Vereinbarungen für den Einsatz gelten.</p> <p>7.3c Die Freiwilligen sind sich über ihre Aufgaben und die erwarteten Ergebnisse ihres Einsatzes im Klaren.</p> <p>7.3d Alle am Projekt Beteiligten sind sich über die Rolle der einzelnen Personen und ihre Beziehungen zueinander im Klaren.</p>

FORTSETZUNG DER TABELLE AUF DER NÄCHSTEN SEITE >

	Schlüsselaktionen	Indikatoren
7.4 Kern	Beurteilung potenzieller Freiwilliger nach standardisierten Auswahlkriterien, wobei sichergestellt wird, dass unterrepräsentierte Gruppen gleichberechtigt teilnehmen können.	<p>7.4a Potenzielle Freiwillige erhalten klare Informationen über das Auswahlverfahren und die Anforderungen an die Rolle.</p> <p>7.4b Die Mitarbeiter der Organisationen beurteilen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Übereinstimmung zwischen den Bedürfnissen der Gemeinschaft, der Partner und dem Engagement der Freiwilligen; – Soft Skills und technische Fähigkeiten; – Interkulturelles Verständnis; – Frühere Erfahrungen mit Freiwilligenarbeit; – Bewusstsein und Verständnis für die Realitäten und den Kontext eines Einsatzes. <p>7.4c Der Beurteilungs- und Auswahlprozess der Organisationen wird von den Partnern geleitet und ermöglicht nach Möglichkeit deren gleichberechtigte Beteiligung am Beurteilungsprozess.</p> <p>7.4d Die Organisationen holen persönliche und/oder berufliche Referenzen ein und überprüfen den strafrechtlichen und/oder kinderschutzrechtlichen Hintergrund.</p> <p>7.4e Die Organisationen verfügen über ein Verfahren zur Bewertung des Gesundheitszustands der Freiwilligen.</p>

Bereich 8: Vorbereitung, Schulung und Lernen

Beschreibung

Um die Wirkung des Einsatzes zu maximieren, werden die Freiwilligen und Partner im Vorfeld des Einsatzes unterstützt und geschult, damit die Freiwilligen gut vorbereitet sind.

	Schlüsselaktionen	Indikatoren
8.1 Kern	Einweisung der Freiwilligen und Partner in alle relevanten Richtlinien und Verfahren im Zusammenhang mit dem Freiwilligeneinsatz.	<p>8.1a Die Freiwilligen erhalten ein schriftliches oder online verfügbares Exemplar der Richtlinien und Verfahren, das ihnen während ihres Einsatzes zur Verfügung steht.</p> <p>8.1b Die Freiwilligen unterschreiben und verpflichten sich, diese Richtlinien während der gesamten Dauer ihres Engagements bei der Organisation zu befolgen.</p> <p>8.1c Die Partner werden mit allen relevanten Richtlinien und Verfahren vertraut gemacht, um die Freiwilligen bei ihren Einsätzen angemessen zu unterstützen.</p> <p>8.1d Die Partner stellen sicher, dass alle Richtlinien zur Unterstützung und zum Management von Freiwilligen vor Beginn des Einsatzes abgestimmt sind.</p>
8.2 Kern	Vereinbarung realistischer Erwartungen zwischen den Partnern vor dem Einsatz der Freiwilligen, um sicherzustellen, dass die Partner sich über die Rollen und Verantwortlichkeiten des jeweils anderen im Klaren sind.	<p>8.2a Die Partner sind sich über die Fähigkeiten und die voraussichtlichen Auswirkungen des Engagements des Freiwilligen im Klaren.</p> <p>8.2b Die Partner kennen den Verhaltenskodex des Freiwilligen und unterstützen ihn bei der Überwachung.</p> <p>8.2c Die Partner haben klare Erwartungen an das Verhalten, die Einstellung und die Denkweise der Freiwilligen, um das Beste aus ihnen herauszuholen.</p> <p>8.2d Die Partner werden auf soziale oder kulturelle Empfindlichkeiten aufmerksam gemacht, die sie während des Einsatzes berücksichtigen sollten.</p>

FORTSETZUNG DER TABELLE AUF DER NÄCHSTEN SEITE >

	Schlüsselaktionen	Indikatoren
8.3	Sicherstellen, dass alle Schulungs- und Lernmaterialien, sowohl vor als auch während des Einsatzes, aktuell, kostenlos, zugänglich, relevant und ansprechend für eine Vielzahl von Freiwilligen mit unterschiedlichen Lernstilen sind.	<p>8.3a Die Freiwilligen nehmen an den erforderlichen Schulungen teil und fühlen sich in der Lage, die erworbenen Fähigkeiten und Kenntnisse anzuwenden.</p> <p>8.3b Die Mitarbeiter der Organisationen überprüfen und aktualisieren regelmäßig die Schulungs- und Lernprozesse und -inhalte der einzelnen Partner sowie die für Freiwillige relevanten Richtlinien, um eine hohe Qualität, Relevanz und Zugänglichkeit zu gewährleisten.</p>
8.4	Einweisung der Freiwilligen in den Kontext ihres Einsatzes.	<p>8.4a Die Freiwilligen verstehen die Herausforderungen, die mit der Freiwilligenarbeit für die Entwicklung verbunden sind, die Verflechtung von Entwicklungsthemen (z. B. Klimawandel, Bildung, Gesundheit, Armut usw.) und die Auswirkungen ihres Einsatzes auf die Ziele für nachhaltige Entwicklung.</p> <p>8.4b Die Freiwilligen erhalten Informationen über die Entwicklungsziele des Projekts, an dem sie als Freiwillige mitarbeiten, und darüber, wie das Projekt konzipiert wurde und wie ihr Engagement dazu beitragen wird.</p> <p>8.4c Die Freiwilligen werden in die Organisation im weiteren Sinne eingeführt, einschließlich ihrer Ziele und Werte und der Frage, wie das Projekt in den weiteren Auftrag und die Vision der Organisation und ihrer Partner passt.</p>
8.5 Kern	Setzen Sie mit den Freiwilligen realistische Erwartungen, bevor sie ihren Einsatz beginnen, um sicherzustellen, dass sie sich über ihre Rolle, die von ihnen erwarteten Verhaltensweisen und den lokalen Kontext im Klaren sind	<p>8.5a Die Freiwilligen sind sich über die Auswirkungen ihres Engagements, die angestrebten langfristigen Ergebnisse und den anpassungsfähigen Charakter der Projekte von Volunteering for Development im Klaren.</p> <p>8.5b Die Freiwilligen werden ermutigt, mit früheren Freiwilligen desselben oder eines ähnlichen Projekts zu sprechen und, wenn möglich, mit Mitgliedern des lokalen Mitarbeiterteams.</p> <p>8.5c Die Freiwilligen unterzeichnen einen Verhaltenskodex und halten sich daran, solange sie im Projekt sind. Verknüpfung mit dem Bereich 2, Indikatoren 3a und 3b, Planung und Durchführung von Projekten.</p> <p>8.5d Die Freiwilligen werden auf die besten Verhaltensweisen, Einstellungen und Denkweisen für eine effektive Freiwilligenarbeit aufmerksam gemacht und erhalten Zeit, diese zu diskutieren.</p> <p>8.5e Die Freiwilligen werden auf alle sozialen und kulturellen Sensibilitäten aufmerksam gemacht, die für ihren Einsatz relevant sind.</p> <p>8.5f Die Freiwilligen erhalten eine ausführliche Einweisung und Schulung über die Kultur des Ortes, an dem sie Freiwilligenarbeit leisten werden.</p> <p>8.5g Freiwillige haben klare Anweisungen und Kontakte, die ihnen helfen, sich bei ihrer Ankunft mit oder ohne Unterstützung sicher in der ersten Unterkunft zurechtzufinden.</p> <p>8.5h Die Freiwilligen werden auf die sozialen und finanziellen Auswirkungen ihres Einsatzes aufmerksam gemacht.</p>

Bereich 9: Platzierung und Unterstützung

Beschreibung

Um einen wirkungsvollen Einsatz zu gewährleisten, erhalten die Freiwilligen während des Einsatzes eine wirksame professionelle und persönliche Unterstützung.

	Schlüsselaktionen	Indikatoren
9.1 Kern	Klärung der Rollen und Verantwortlichkeiten zwischen Organisationen, Partnern und allen Freiwilligen.	<p>9.1a Die Partner unterzeichnen eine Vereinbarung zwischen den Organisationen zur Klärung ihrer jeweiligen Rollen und Verantwortlichkeiten, die alle relevanten Phasen von der Bedarfsanalyse bis zum Ende des Einsatzes abdeckt.</p> <p>9.1b Freiwillige, Partner und Organisationen überprüfen und unterzeichnen eine Vereinbarung, in der die Rollen und Verantwortlichkeiten geklärt und die Bedingungen für den Einsatz festgelegt sind.</p> <p>9.1c Die Freiwilligen verstehen die Bedingungen ihrer Vereinbarung und sehen, dass sie konsequent, transparent und gerecht angewendet werden.</p> <p>9.1d Die Organisationen bieten Partnern und Mitarbeitern fortlaufend Unterstützung in den Bereichen Sicherheit, Schutz, Gesundheit, Engagement der Freiwilligen und Freiwilligenmanagement.</p> <p>9.1e Die Freiwilligen erhalten zu Beginn des Einsatzes eine Orientierung über den Arbeitsplatz, das lokale Umfeld, die Partner und die Gemeinschaft.</p>
9.2 Kern	Regelmäßige Überprüfung des Fortschritts, der Leistung der Freiwilligen und der Bedingungen und Konditionen.	<p>9.2a Die Freiwilligen und beide Partner überprüfen und unterzeichnen die Einsatzbeschreibung, die Ziele und den Arbeitsplan zu Beginn des Einsatzes als Teil des Gesamtprojektplans.</p> <p>9.2b Die Organisationen teilen den Freiwilligen die Ergebnisse ihrer Beobachtung mit, einschließlich ihrer Leistung und aller festgestellten Ergebnisse des Einsatzes.</p> <p>9.2c Die Vereinbarungsbedingungen der Freiwilligen werden regelmäßig überprüft und mit einem Benchmarking versehen.</p>
9.3	Sicherstellen, dass die Freiwilligen eine Beschwerde- und Klagepolitik und ein Beschwerdeverfahren kennen und verstehen.	<p>9.3a Die Freiwilligen kennen die Richtlinien und das Verfahren für Beschwerden und Klagen.</p> <p>9.3b Organisationen handhaben Beschwerden von Freiwilligen konsequent, transparent und gerecht.</p>
9.4	Sie stellen sicher, dass Verfahren zum Schutz der Gesundheit und Sicherheit der Freiwilligen und der von ihrer Anwesenheit in der Gemeinschaft betroffenen Personen vorhanden sind.	<p>9.4a Die Organisationen geben den Freiwilligen und Partnern Telefonnummern und Ansprechpartner für Notfälle bekannt. Auf Notrufe wird unter Verwendung von Sicherheitsplänen und Verfahren zur Meldung von Vorfällen konsequent reagiert.</p> <p>9.4b Die Freiwilligen melden den Organisationen Sicherheitsvorfälle anhand von Standardberichten.</p> <p>9.4c Die Organisationen überprüfen regelmäßig die Protokolle für den Schutz, das Management von Zwischenfällen sowie Gesundheit und Sicherheit.</p> <p>9.4d Die Freiwilligen halten sich an den Verhaltenskodex und befolgen die Richtlinien für Sicherheit und Gefahrenabwehr.</p>

Bereich 10: Nachbesprechung, Anerkennung und fortlaufendes Engagement

Beschreibung

Organisationen und Freiwillige lernen aus den Erfahrungen des Praktikums; Freiwillige werden für ihren Beitrag anerkannt und dabei unterstützt, ihr Engagement für die Entwicklungsarbeit fortzusetzen.

	Schlüsselaktionen	Indikatoren
10.1 Kern	Unterstützung der Freiwilligen bei der Reflexion und Analyse der Auswirkungen ihres Einsatzes.	<p>10.1a Die Organisationen stellen den Freiwilligen, den Gemeindemitgliedern und den zuständigen Mitarbeitern Zeit und Instrumente zur Verfügung, um den Einsatz zu reflektieren und seine Auswirkungen zu analysieren.</p> <p>10.1b Freiwillige und Organisationen führen Buch darüber, wie sich bestimmte Praktika auf die persönliche Entwicklung und auf Entwicklungsprojekte auswirken.</p> <p>10.1c Die Freiwilligen erhalten eine Anleitung, wie sie ihre Freiwilligenerfahrung am besten in einem professionellen und gesellschaftlichen Umfeld präsentieren und diskutieren können.</p>
10.2 Kern	Umfassende und effektive Nachbesprechung der Einsätze und der persönlichen Erfahrungen der Freiwilligen.	<p>10.2a Die Nachbesprechungsbeauftragten der Organisationen sind darin geschult, die vereinbarten Formate sowohl für die Einsatznachbesprechung als auch für die persönliche Nachbesprechung einzuhalten.</p> <p>10.2b Die Freiwilligen werden über die Vorkehrungen für die Nachbesprechung informiert, und Freiwillige, die eine Nachbesprechung wünschen, erhalten diese.</p> <p>10.2c Die Freiwilligen werden darüber informiert, wie die Organisation mit den von den Freiwilligen während der Nachbesprechung geäußerten Bedenken umgeht.</p> <p>10.2d Die Freiwilligen werden über die Möglichkeiten informiert, Beschwerden zu untersuchen und darauf zu reagieren.</p>
10.3	Formelle und informelle Anerkennung und Wertschätzung der Beiträge der Freiwilligen.	<p>10.3a Organisationen verfügen über transparente Anerkennungsverfahren und vereinbarte Anerkennungsinstrumente, die am Ende des Einsatzes verwendet werden.</p> <p>10.3b Organisationen führen ausreichende Aufzeichnungen über die persönliche Entwicklung und die Leistungen der Freiwilligen, um eine formelle Anerkennung der Leistungen zu bestätigen, z. B. in Arbeitszeugnissen.</p> <p>10.3c Die Organisationen sprechen den Freiwilligen, die ihren Einsatz zufriedenstellend abgeschlossen haben, ihre Anerkennung aus.</p>
10.4	Sie bieten Freiwilligen, die von Langzeiteinsätzen fernab ihrer Heimatgemeinde zurückkehren, formelle und informelle Unterstützung bei der Wiedereingliederung an.	<p>10.4a Die Organisationen fördern die Unterstützung der Freiwilligen durch aktuelle und ehemalige Freiwillige.</p> <p>10.4b Organisationen unterstützen die Freiwilligen bei der sozialen Wiedereingliederung und beim Einstieg in Bildung, Ausbildung, Beschäftigung oder Ruhestand.</p>
10.5	Unterstützung und Förderung des kontinuierlichen Lernens der Freiwilligen und ihrer ständigen Auseinandersetzung mit dem breiteren Entwicklungskontext.	<p>10.5a Die Organisationen bieten den Freiwilligen die Möglichkeit, Kontakte zu lokalen, regionalen oder nationalen Gesellschaften und Organisationen zu knüpfen, die sich mit Entwicklung befassen.</p> <p>10.5b Organisationen bieten den Freiwilligen die Möglichkeit, Kontakte zu lokalen Organisationen zu knüpfen, die sich mit Freiwilligenarbeit befassen, einschließlich etwaiger Alumni-Netzwerke.</p> <p>10.5c Organisationen erleichtern E-Volunteering oder Re-Volunteering.</p> <p>10.5d Organisationen erleichtern die Kontaktaufnahme mit ausscheidenden Freiwilligen, um Erkenntnisse und Ratschläge auszutauschen.</p> <p>10.5e Organisationen erleichtern den Wissensaustausch zwischen Freiwilligen und mit externen Zielgruppen.</p>



Die Schweißwerkstatt des Berufsbildungsinstituts Buhimbwa (VTI).



Wirkungen messen

Verpflichtung

Gemeinden, Geldgeber und andere Beteiligte können erwarten, dass die beabsichtigte Wirkung des Projekts von der Gemeinde vor Beginn ermittelt und während des gesamten Projekts anhand von Informationen und Erkenntnissen der Gemeinde, der Freiwilligen und anderer relevanter Beteiligter verfolgt wird. Der Projekterfolg wird gemeinsam mit der Kommune definiert.

Umfang

Dies gilt für Organisationen, Partner, Freiwillige und Gemeinden, die zusammenarbeiten, um die Auswirkungen von Freiwilligenarbeit für Entwicklung zu messen. Dies bietet auch einen Rahmen für kontinuierliches Lernen und Verbesserungen, die wiederum in die künftige Projektgestaltung und -planung einfließen werden.

Bereich 11: Prozess

Beschreibung

Die Messung der Auswirkungen eines Projekts der Freiwilligenarbeit im Dienste der Entwicklung erfordert die Verwendung eines etablierten Planungsrahmens und von Mechanismen, die integrativ, partizipativ und auf die lokalen Gemeinschaften, andere Interessengruppen und die Ziele für nachhaltige Entwicklung ausgerichtet sind.

	Schlüsselaktionen	Indikatoren
11.1 Kern	Das Projekt muss sich auf einen Planungsrahmen stützen, der spezifische Erfolgsindikatoren enthält, die gemeinsam mit der Gemeinschaft festgelegt wurden.	<p>11.1a Die Organisationen prüfen, ob die Projektziele mit Maßnahmen verknüpft sind und ob Annahmen definiert und geprüft wurden.</p> <p>11.1b Die Organisationen beschaffen relevante Indikatoren, die die Bedürfnisse und Wünsche der Gemeinschaft und der relevanten Interessengruppen widerspiegeln.</p> <p>11.1c Die Organisationen verwenden nach Möglichkeit SDG-Indikatoren.</p> <p>11.1d Organisationen erheben Ausgangsdaten für Projektinputs, -outputs und -ergebnisse, die mit dem Gemeinwesen und den relevanten Stakeholdern abgestimmt sind.</p> <p>11.1e Die Organisationen stellen sicher, dass die Projekte auf der Grundlage von Bedarfsermittlung, Risikobewertung und Umweltaspekten konzipiert werden, die sich auf das Gemeinwesen oder die Interessengruppen beziehen.</p>
11.2 Kern	Sammeln von Daten über die Auswirkungen des Projekts auf das Gemeinwesen.	<p>11.2a Die Organisationen konzentrieren die Datenerhebung auf die ermittelten Projektziele und -ergebnisse.</p> <p>11.2b Das Gemeinwesen und relevante Interessengruppen beteiligen sich an der Datenerhebung und Informationssammlung.</p> <p>11.2c Die Organisationen stellen sicher, dass die Personen, die Daten erheben – Mitarbeiter, Freiwillige, Berater oder Gemeindemitglieder – geschult werden.</p>
11.3	Nutzung von Beiträgen aus dem Gemeinwesen zur Wirkungsmessung.	<p>11.3a Die Ansichten und Meinungen des Gemeinwesens und der relevanten Interessengruppen werden mit Hilfe qualitativer und partizipativer Forschungsprozesse gesammelt.</p> <p>11.3b Gemeindemitglieder und relevante Stakeholder erhalten Feedback aus der Wirkungsfor-schung und validieren die gewonnenen Daten, Informationen und Schlussfolgerungen.</p>

	Schlüsselaktionen	Indikatoren
11.4	Sicherstellen, dass der Mehrwert von Freiwilligen deutlich wird.	<p>11.4a Organisationen ermitteln während der Konzeption, Umsetzung und Messung den spezifischen Mehrwert von Freiwilligen in Bezug auf die Ziele für nachhaltige Entwicklung.</p> <p>11.4b Die Organisationen stellen sicher, dass der spezifische Beitrag der Freiwilligen bei der Planung und Durchführung von Projekten, die mehrere Maßnahmen umfassen, aufgeschlüsselt wird.</p>
11.5	Anpassung der Messverfahren und -instrumente an den lokalen Kontext und die Benutzerfreundlichkeit.	<p>11.5a Die Messverfahren und -instrumente der Organisationen sind einfach und für Gemeindemitglieder, relevante Interessengruppen und Freiwillige verständlich.</p> <p>11.5b Die Messinstrumente sind in die lokalen Sprachen übersetzt.</p> <p>11.5c Die Organisationen verwenden geeignete Instrumente für gefährdete Bevölkerungsgruppen (z. B. visuelle Instrumente für Analphabeten, Instrumente, die an unterschiedliche Fähigkeitsniveaus angepasst sind).</p> <p>11.5d Die Organisationen verfolgen bei der Wirkungsmessung einen "Do no harm"-Ansatz.</p> <p>11.5e Die Organisationen gewährleisten den Datenschutz, die Vertraulichkeit und die Sicherheit der Daten.</p>

Bereich 12: Outputs und Ergebnisse

Beschreibung

Ein wirkungsvolles Projekt im Bereich Freiwilligenarbeit für Entwicklung zeigt die Veränderungen auf, die das Projekt und die Rolle der Freiwilligenarbeit im Projekt für die Gemeinschaft, die Freiwilligen und die Organisationen hat.

	Schlüsselaktionen	Indikatoren
12.1 Kern	Messung des Projektfortschritts und der Wirkung auf der Grundlage der identifizierten Ergebnisse.	<p>12.1a Die Fähigkeit der Organisationen und Partner, wirkungsvolle Projekte durchzuführen, wird anhand der ermittelten Ergebnisse bewertet.</p> <p>12.1b Organisationen messen regelmäßig die Entwicklung von Kapazitäten und Fähigkeiten in Bezug auf die Wirkungsmessung.</p> <p>12.1c Freiwillige verstehen, wie man Kapazitäten misst, und welche Ziele man sich gesetzt hat.</p> <p>12.1d Die Organisationen überwachen Verbesserungen bei der Wirkungsmessung als spezifisches Projektziel.</p>
12.2	Aufschlüsselung der Auswirkungen auf gefährdete und marginalisierte Mitglieder der Gemeinschaftsgruppen.	<p>12.2a Freiwillige und Organisationen berichten über die Auswirkungen nach demografischen Gesichtspunkten, um die in der Projektplanung festgelegte Inklusivität zu demonstrieren.</p> <p>12.2b Organisationen heben demografische Merkmale von Gemeindemitgliedern hervor, die in der Reichweite und Wirkung des Projekts unterrepräsentiert sind.</p>
12.3	Messung der Auswirkungen des Projekts auf die Freiwilligen.	<p>12.3a Die Organisationen verfolgen die Auswirkungen der Freiwilligentätigkeit auf die einzelnen Freiwilligen selbst.</p>
12.4 Kern	Die Wahrnehmung des Wandels durch die Gemeinschaft beeinflusst die Messung der Auswirkungen.	<p>12.4a Partizipative Workshops mit der Gemeinde, um ihre Wahrnehmung der Projektergebnisse zu erfassen.</p> <p>12.4b Das Gemeinwesen ist in der Lage, Informationen über unvorhergesehene Ergebnisse (positive und negative) zu liefern.</p> <p>12.4c Das Gemeinwesen fühlt sich in den Prozess der Wirkungsmessung einbezogen.</p>

Bereich 13: Berichterstattung

Beschreibung

Eine wirkungsvolle Freiwilligentätigkeit erfordert die Berichterstattung über die Ergebnisse, die mit den Zielen für nachhaltige Entwicklung verknüpft sind, an alle geeigneten Akteure.

	Schlüsselaktionen	Indikatoren
13.1 Kern	Regelmäßige Berichte und Feedback.	<p>13.1a Die Partner erhalten Berichte darüber, wie sich abgestimmte Projekte oder Arbeitsprogramme in ihren oder anderen Gemeinden, Regionen oder Ländern entwickeln.</p> <p>13.1b Die Organisationen erstatten den Gemeinschaften und anderen relevanten Akteuren regelmäßig in geeigneter Sprache und Form Bericht.</p>
13.2	Sicherstellen, dass die Beiträge der Freiwilligen in allen Berichten mit den Zielen für nachhaltige Entwicklung verknüpft werden.	<p>13.2a Die Berichterstattung der Organisationen stellt eine Verbindung zwischen den Auswirkungen und den Zielen für nachhaltige Entwicklung her und hebt die Rolle der Freiwilligenarbeit hervor.</p> <p>13.2b Organisationen berichten an nationale Regierungen, um sicherzustellen, dass der Beitrag von Freiwilligen und Projekten zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung erfasst wird.</p> <p>13.2c Organisationen wenden bei der Berichterstattung an Regierungen und andere Stakeholder einen "Do no harm"-Ansatz an und stellen sicher, dass die Rechte von Gemeinschaften, Stakeholdern und Begünstigten respektiert werden.</p>
13.3	Zusammenarbeit innerhalb des Sektors, Austausch von Daten und anderen Belegen für die Wirkung von Projekten im Bereich Freiwilligenarbeit für Entwicklung.	<p>13.3a Organisationen tauschen Ergebnisse, Berichte und andere Unterlagen mit dem gesamten Sektor aus, um die Praxis zu verbessern und die Auswirkungen auf die Ziele für nachhaltige Entwicklung zu messen.</p>



Aufruf zum Handeln

An meine Kolleginnen und Kollegen, die Freiwilligenorganisationen einbeziehen, und an alle Akteure im Bereich der Freiwilligenarbeit für Entwicklung,

Die Vereinten Nationen, die nationalen Regierungen und alle Organisationen, die Freiwillige einbeziehen, erkennen allmählich die Notwendigkeit klarer Strukturen an, die den Beitrag der Freiwilligenarbeit zu den nationalen Entwicklungsplänen und der übergreifenden Entwicklungsagenda 2030 optimieren.

Die Notwendigkeit einer Reihe von Leitprinzipien für die Freiwilligenarbeit ist offensichtlich unbestritten. Was bisher fehlte, war ein gemeinsames Verständnis der Leitprinzipien, die übernommen und schrittweise an die unterschiedlichen Umstände in den Ländern/Gemeinschaften, in denen Freiwilligenorganisationen tätig sind, angepasst werden können.

Um dies zu ändern, wurde unter der Leitung des Forums ein großer Schritt unternommen, um eine Reihe von Standards zu entwickeln. Meine Organisation, die Volunteer Involving Organizations Society – Kenia, hatte das Privileg, aktiv an der Entwicklung des Globalen Standards beteiligt zu sein.

Die VIO Society – Kenya ist der Ansicht, dass die im Globalen Standard dargelegten Schlüsselaktionen gute Instrumente zum Lernen und zur Verbesserung für Organisationen sind, die Freiwillige engagieren, und dass sie in ihrem Bemühen, positive Auswirkungen in den Gemeinschaften, für die sie arbeiten, zu erzielen, gut aufgestellt sind.

Meiner ehrlichen Meinung nach wäre es eine schwierige Aufgabe, bessere Richtlinien zu entwickeln, um die Erwartungen von uns allen an die Freiwilligenarbeit für die Entwicklung zu erfüllen und den dringenden Bedarf in unseren Gemeinschaften zu decken.

Da ich den Bereich der Freiwilligenarbeit schon seit geraumer Zeit mit großem Interesse und Engagement verfolge und die Herausforderungen und Chancen, die sich insbesondere für uns im globalen Süden ergeben, beobachtet habe, möchte ich allen VIOs auf der ganzen Welt in aller Bescheidenheit vorschlagen, sich diesen Standard zu eigen zu machen und ihn umzusetzen und damit auch zur Absicht des Forums beizutragen, ihn mit der Zeit zu verbessern.

Vielen Dank.

Thank you.

Fred Sadia

Sekretär und nationaler Koordinator

Volunteer Involving Organizations Society – Kenia

Glossar

Tierschutz

Der Zustand des Tieres, wie ein Tier mit den Bedingungen, unter denen es lebt, zurechtkommt. Das Wohlergehen eines Tieres zu schützen bedeutet, für seine körperlichen und geistigen Bedürfnisse zu sorgen.

Biodiversität

Die Variabilität unter lebenden Organismen jeglicher Herkunft, einschließlich u. a. terrestrischer, mariner und anderer aquatischer Ökosysteme und der ökologischen Komplexe, zu denen sie gehören; dies umfasst die Vielfalt innerhalb von Arten, zwischen Arten und von Ökosystemen.

Kohlenstoff-Fußabdruck

Die Messung der Menge an Treibhausgasen (THG), ausgedrückt in Kohlendioxid (CO²), die von einer Person, einer Organisation, einer Wirtschaftstätigkeit oder dem Lebenszyklus eines Produkts ausgestoßen wird.

Anpassung an den Klimawandel

Jede Maßnahme, die der Gesellschaft hilft, ihre Entwicklung trotz der Auswirkungen des Klimawandels aufrechtzuerhalten.

Abschwächung des Klimawandels

Ein menschlicher Eingriff, um Emissionen zu reduzieren und Treibhausgase besser zu senken.

Gemeinschaft

Die Personen, mit denen oder für die die Freiwilligen während ihres Einsatzes arbeiten, sei es die Gemeinschaft selbst, zum Beispiel ein Dorf, oder diejenigen, deren Arbeit zu Gunsten der Gemeinschaft stattfindet, zum Beispiel ein Netzwerk oder eine Interessenvertretung.

Spender

Organisationen oder Institutionen, die Finanzmittel und Ressourcen für Freiwilligenarbeit in der Entwicklung bereitstellen. Spender können auch staatliche Institutionen, Unternehmen, Trusts und Stiftungen sein.

Ansatz Ökosystem

Dieser Ansatz stellt Menschen und Gesellschaft als Ganzes auf eine Stufe mit dem Rest der lebendigen Welt. Die Menschen sind ein Teil der Natur und ohne diese kann die Gesellschaft sich nicht entwickeln. Das Ziel ist ein nachhaltiger Umgang mit Land, Wasser und lebenden Ressourcen.

Geschlechtsbezogene Gewalt

Schädliche Handlungen physischer, wirtschaftlicher oder psychologischer Natur, die sich aufgrund des Geschlechts gegen Individuen richten. Geschlechtsbezogene Gewalt hat ihren Ursprung in Geschlechterungleichheit, Machtmissbrauch und schädlichen Normen, und verhindert die gleichberechtigte Teilnahme an der Gesellschaft.

Ganzheitlicher Ansatz (zur Bewirtschaftung von Land)

Eine Methodik zur Wiederherstellung der Funktionen von degradierten Ökosystemen, speziell für von pastoralen Gesellschaften genutztes Grasland und Savannah entwickelt.

Naturbasierte Lösungen

Maßnahmen zum Schutz, zur nachhaltigen Bewirtschaftung und zur Wiederherstellung natürlicher und veränderter Ökosysteme, die gesellschaftlichen Veränderungen effektiv und dynamisch folgen und zeitgleich menschliches Wohlergehen und Artenvielfalt fördern.

Natürliche Ressourcen

Natürliche Ressourcen sind Ressourcen, die Menschen vom Planeten Erde gewinnen. Alles, von Wasser, über Böden und Mineralien, bis zu lebenden Organismen. Oft werden diese in erneuerbare und nicht erneuerbare Ressourcen unterteilt.

Organisation

Organisationen, die an der Förderung der Freiwilligenarbeit für Entwicklung und den Bemühungen der Freiwilligen beteiligt sind.

Waisenhäuser

Alle Orte, Heime und Kindereinrichtungen eingeschlossen, in denen Kinder über Nacht bleiben, statt mit einer Familie zu leben, sei es für einen kurzen oder langen Zeitraum.

Partner

Partner sind Organisationen, die direkt involviert sind und die Verantwortung für die Bemühungen der Freiwilligen für Freiwilligenarbeit in der Entwicklung tragen. Dazu gehören ehrenamtlich tätige Organisationen, manchmal auch Sending-, Receiving- oder Hostingorganisationen genannt.

Projekt und Programm

Nach dem Globalen Standard wird das Wort „Projekt“ für jegliche Aktivität genutzt, die Freiwillige beinhaltet und die von einer Organisation für eine Gemeinschaft ausgeführt wird, sei es direkt in der Gemeinschaft oder im Namen der Gemeinschaft. Für einige Organisationen sind „Programme“ Arbeiten auf höchstem Niveau, die durch eine Reihe von Projekten in der Gemeinschaft erbracht werden. Die generische Verwendung des Begriffs „Projekt“ von Seiten des Globalen Standards sollte Organisationen nicht davon abhalten, den Globalen Standard für beide Ebenen zu verwenden.

Widerstandsfähigkeit

Die Fähigkeit sozialer, wirtschaftlicher und umweltbezogener Systeme, gefährliche Ereignisse, Entwicklungen oder Störungen zu bewältigen, und auf eine Weise zu reagieren, die wesentliche Funktionen, Identität und Struktur des Systems erhält und gleichzeitig offen für Weiterentwicklungen und Transformationen bleibt.

Sexueller Missbrauch

Tatsächliche oder drohende körperliche Verletzung auf sexueller Ebene, sei es unter Gewalt oder zu erzwungenen Bedingungen.

Sexuelle Ausbeutung

Jeder tatsächliche oder versuchte Missbrauch einer verletzlichen Position, von Machtstellungen oder eines Vertrauensverhältnisses zu sexuellen Zwecken, einschließlich, aber nicht beschränkt auf finanziellen, sozialen oder politischen Profit aus der sexuellen Ausbeutung.

Sexuelle Belästigung

Unerwünschte sexuelle Annäherungsversuche (ohne Berührung) Ersuche sexueller Gefälligkeiten oder andere verbale oder körperliche Verhaltensweisen sexueller Natur, die ein feindseliges Umfeld schaffen, sind eingeschlossen.

Freiwillige

Personen, die ihre Zeit nutzen, um anderen zu helfen und die eine Vereinbarung mit einer Organisation haben. Der Begriff bezieht sich auf alle Freiwilligen, unabhängig von Alter, Erfahrung, Dauer der Zusammenarbeit, nationaler oder internationaler, mit oder ohne Zulagen. Er bezieht sich nicht auf gemeindebasierte Freiwillige, die ohne formelle Struktur arbeiten, oder auf Bürgeraktivisten.

Schutz

Die Verantwortung einer Organisation sicherzustellen, dass Mitarbeiter, Freiwillige, Assoziierte, Operationen und Projekte keinen Kindern oder Schutzbedürftigen schaden, dass sie diese nicht dem Risiko der Diskriminierung aussetzen, sie vernachlässigen, ausbeuten, missbrauchen oder verletzen, und dass jegliche Bedenken der Organisation, in Bezug auf Kinder und Schutzbedürftige innerhalb der Gemeinschaften, den zuständigen Behörden gemeldet werden. Des Weiteren fällt unter die Verantwortung der Organisation der Schutz von Mitarbeitern, Freiwilligen und Gemeinschaften, die unter dem Einfluss der Organisation stehen.

Zusätzlich ist der Globale Standard in den folgenden Prinzipien verankert:

Do no harm

das Prinzip besagt, dass Organisationen negative Auswirkungen verhindern sollen, die eine Gemeinschaft, oder die Umwelt, durch das Bereitstellen Freiwilliger oder Dienstleistungen erfahren könnten.

Rechtbasierter Ansatz

Die Idee, der Entwicklung und in diesem Fall der Freiwilligenarbeit eine auf Menschenrechten basierte Grundlage zu geben, die über „Wohltätigkeit“ hinausgeht, und sich darauf konzentriert, Menschen zu befähigen, für ihre Rechte einzustehen. Das bedeutet, Projekte zur Förderung und zum Schutz der Menschenrechte zu konzipieren und durchzuführen. Dieser Ansatz beschäftigt sich mit den Ursachen von Entwicklungsproblemen, denen Ungleichheit, diskriminierende Praktiken und ungerechte Machtverteilung zugrunde liegen. Um sicherzustellen, dass die Freiwilligenarbeit nicht weiter zu den Ursachen beiträgt, und um sie nachhaltig zu gestalten, muss sie in der Erfüllung der Menschenrechte verankert sein.

Verantwortliche und wirkungsvolle Freiwilligenarbeit

Diese Begriffe werden vom Globalen Standard definiert, der so konstruiert ist, dass Organisationen, die dem Globalen Standard folgen, mit Zuversicht erklären können, dass sie verantwortliche und wirkungsvolle Freiwilligenarbeit leisten..





Words on Wheels (Worte auf Rädern) – Yogyakarta, Indonesia (SH)

ANHANG: Beteiligte Organisationen

Der Forumsvorstand bedankt sich bei den folgenden Organisationen, deren Mitarbeiter ihre Zeit und ihr Fachwissen während der Entwicklung des Globalen Standards für Freiwillige zur Verfügung gestellt haben.

Forum Arbeitsgruppe Standard (2017- heute)

Die Forum-Arbeitsgruppe Standards besteht aus Mitgliedsorganisationen, die für die Entwicklung des Globalen Standards verantwortlich sind.

Organisation	Rolle	Land
Comhlámh	Co-Vorsitz	Irland
Volunteer Service Abroad (VSA)	Co-Vorsitz	Neuseeland
Voluntary Service Overseas (VSO)	Koordinator	Vereinigtes Königreich
Australian Red Cross (ARC)	Mitglied	Australien
Australian Volunteers International (AVI)	Mitglied	Australien
Centre d'étude et de Cooperation Internationale (CECI)	Mitglied	Kanada
Cuso International	Mitglied	Kanada
Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH	Mitglied	Deutschland
Federazione Organismi Cristiani Servizio Internazionale Volontario (FOCSIV)	Mitglied	Italien
France Volontaires	Mitglied	Frankreich
Japan International Cooperation Agency (JICA)	Mitglied	Japan
Nepal Friendship Society	Mitglied	Nepal
Raleigh International	Mitglied	Vereinigtes Königreich
Unité	Mitglied	Schweiz
United Nations Volunteers (UNV)	Mitglied	Deutschland
World University Service of Canada (WUSC)	Mitglied	Kanada

Führende Standards Referenzgruppe (2018–2019)

Die Führende Standards Referenzgruppe besteht aus Organisationen, keine Mitglieder des Forums, die die Verantwortung über globale Konsultationen und Fachwissen zur Erstellung des Globalen Standards tragen.

Organisation	Rolle	Land
Voluntary Service Overseas (VSO)	Co-Vorsitz	Vereinigtes Königreich
ALTO Global Consulting	Mitglied	Australien
Better Care Network	Mitglied	Vereinigtes Königreich
Cambodia Volunteer Network (VolCam)	Mitglied	Kambodscha
ECPAT International	Mitglied	Thailand
Engineers Without Borders Canada	Mitglied	Kanada
European Volunteer Centre (CEV)	Mitglied	Belgien
Gambia Volunteers	Mitglied	Gambia
Habitat for Humanity	Mitglied	Philippinen
Hope and Homes for Children	Mitglied	Vereinigtes Königreich
Humanitarian Academy	Mitglied	Vereinigtes Königreich
International Federation of Red Cross and Red Crescent Societies (IFRC)	Mitglied	Schweiz
Johns Hopkins University	Mitglied	Vereinigte Staaten von Amerika
Lumos	Mitglied	Vereinigtes Königreich
Pencils of Promise	Mitglied	Vereinigte Staaten von Amerika
Philippine Coalition on Volunteerism (PhilCV)	Mitglied	Philippinen
Projects Abroad	Mitglied	Vereinigtes Königreich
Restless Development	Mitglied	Vereinigtes Königreich
Rubaroo	Mitglied	Indien
Transform Alliance Africa	Mitglied	Kenya
UNICEF	Mitglied	Vereinigte Staaten von Amerika
Vine Trust	Mitglied	Vereinigtes Königreich
Volunteer Involving Organizations Society (VIO Society)	Mitglied	Kenya
World Federation of Societies of Anaesthesiologists	Mitglied	Vereinigtes Königreich

Pilot-Organisationen (2020)

Die Pilot-Organisationen bestehen aus Mitgliedern und Nicht-Mitgliedern des Forums, die die Verantwortung über das Erproben des Globalen Standards tragen und helfen, ihn und die zugehörigen Werkzeuge und Ressourcen über einen Prozess aus Selbsteinschätzung und Feedback weiterzuentwickeln. 18 der 30 folgenden Nationen haben den Prozess der Selbsteinschätzung erfolgreich abgeschlossen, die übrigen unterstützen das Pilotprojekt auf andere Weise.

Organisation	Rolle	Land
Association des Volontaires pour l'Environnement Sain (AVES)	Pilot-Organisation	Togo
Adarsha Samajik Progoti Sangstha (ASPS)	Trägerorganisation	Bangladesch
Netzwerk und Fachstelle für internationale personelle Zusammenarbeit (AKLHÜ)	Trägerorganisation	Deutschland
Association JSA	Pilot-Organisation	Togo
Centre for International Studies and Cooperation (CECI)	Pilot-Organisation	Kanada
Classrooms for Malawi	Trägerorganisation	Vereinigtes Königreich
Consortium National pour le Participation Citoyenne (CNPC)	Pilot-Organisation	Madagascar
Cuso International	Pilot-Organisation	Kanada
International Association for Volunteer Effort (IAVE)	Trägerorganisation	N/V
Mission Des Jeunes	Pilot-Organisation	Togo
Mngaro Mtaani	Pilot-Organisation	Kenya
National Forum for Advocacy	Pilot-Organisation	Nepal
Philippines Coalition for Volunteering (PhilCV)	Trägerorganisation	Philippinen
Forum Diversity and Inclusion Community of Practice	Forum Community of Practice	Global
Raleigh International	Trägerorganisation	Vereinigtes Königreich
Rwanda Initiative for Sustainable Development	Pilot-Organisation	Rwanda
Rwanda Volunteer Network	Pilot-Organisation	Rwanda
Rwanda Youth Clubs for Peace	Pilot-Organisation	Rwanda
Singapore International Foundation (SIF)	Pilot-Organisation	Singapore
Solidarité Union Cooperation (SUCCO)	Trägerorganisation	Kanada
Sudanese Red Crescent Society	Trägerorganisation	Sudan

Review Arbeitsgruppen (2021)

Die Review Arbeitsgruppen bestehen aus Organisationen, Mitglieder und Nicht-Mitglieder des Forums, die dafür verantwortlich sind, spezifisches Fachwissen in die 2021 überprüfte und erneuerte Version des Globalen Standards einfließen zu lassen.

Organisation	Rolle	Land
Action Aid	Mitglied	Griechenland
Crossroads International	Mitglied	Kanada
Cuso International	Mitglied	Kanada
Raleigh International	Mitglied	Vereinigtes Königreich
National Volunteer Council of Mozambique	Mitglied	Mosambik
Norec	Mitglied	Norwegen
World University Service of Canada (WUSC)	Mitglied	Kanada
Yayasan Sukarelawan Siswa (YSS)	Mitglied	Malaysia
VSO	Mitglied	Vereinigtes Königreich

Der Forumsvorstand spricht seine Anerkennung aus

Das Australian Council for International Development (ACFID), die Core Humanitarian Standard (CHS) Alliance, Comhlámh, VSO's International Citizen Service Programme und Keeping Children Safe, die ihre Erfahrungen mit der Entwicklung und Verwaltung ihrer Standards geteilt haben.

Den 488 Personen der Freiwilligenorganisationen aus 66 Ländern, die 2018 auf die globale Umfrage geantwortet haben. Die Antworten auf die Umfrage haben dazu beigetragen, den Entwurf und das Ziel des Globalen Standards zu definieren.

Den 144 Personen der Organisationen mit Freiwilligenarbeit, die an einem der neun globalen Beratungsworkshops in Kambodscha, Kanada, Fidschi, Guinea, Indien, Peru, den Philippinen, Ruanda und UK teilgenommen haben. Diese Workshops haben zur inhaltlichen Gestaltung des Globalen Standards beigetragen.

Anhang: Bibliografie

Der Globale Standard beruht in erster Linie auf den Erfahrungen der Freiwilligen und Mitarbeiter (von Mitglieds- und Nicht-Mitgliedsorganisationen des Forums), die konsultiert wurden. In einigen Fällen haben diese auf Dokumente und Quellen verwiesen, aus denen sie Informationen bezogen haben. Hier ist die Liste der Verweise:

Externe Quellen:

- ACFID: Praxisleitfaden in 'Responsible Volunteering for Development', Februar 2018.
- Australian Council for International Development (ACFID) Code of Conduct, 2019
- Comhlámh Code of Good Practice, 2019
- CHS Alliance: the Core Humanitarian Standard and its related self-assessment and verification tools.
- European Interagency Security Forum: Sicherheits- und Risikomanagement für kleinere NRO: <https://www.eisf.eu/wp-content/uploads/2017/06/2157-EISF-June-2017-Security-Risk-Management-a-basic-guide-for-smaller-NGOs.pdf>
- Internationales Freiwilligenprojekt für alle: <https://www.france-volontaires.org/actualites/ivo4all-8-recommendations-to-create-a-fair-inclusive-environment/>
- Keeping Children Safe: International Child Safeguarding Standards
- OECD/DAC Quality Standards for Development Evaluation, 2010
- Unité: Qualitative and Participatory Impact Assessment of Personnel Development Cooperation, 2018
- Volunteer Canada Standards
- Volunteering Australia National Standards
- VSO, 'International Citizen Service Quality Assurance Handbook', 2018

Zusätzliche Informationen aus Richtlinien/Informationen bereitgestellt von: Hope and Homes for Children, WUSC, CUSO, AVI, VSO, UNICEF, People In Aid, Better Care Network.

interne Dokumentation von Forum:

- Blatt der Arbeitsgruppe Forum Leading Standards 'Agreed Framework for Leading Standards for Volunteering for Development', Februar 2018
- 2016-2020 strategischer Plan des Forums
- Global Standard Desk Review, Juli 2018
- Analyse einer Umfrage der Forumsmitglieder, April 2019
- Notizen und zusammenfassende Analyse der Forumsworkshops, 2018/19
- IVCO 2019 Framing Paper, Developing the Global Standard
- Minuten aus den Treffen des Forumsvorstandes und der Arbeitsgruppe Forum Standards.

Besonderer Dank gilt

Die Liste der teilnehmenden Organisationen vermittelt eine Idee von der Gemeinschaft, die sich zur Entwicklung des Globalen Standards zusammen gefunden hat. Dieser Prozess wurde von der Arbeitsgruppe Forum Standards, unterstützt von dem Forumsvorstand, geleitet. Das Forum spricht den Mitgliedern der Arbeitsgruppe Standard und ihren Co-Vorsitzenden Anerkennung und Dank aus. Mark Cumming von Comhlámh und Stephen Goodman von Volunteer Service Abroad (VSA). Wir danken den 18 Organisationen, die den Globalen Standard 2020 pilotiert haben und ihre Erfahrungen und Ratschläge mit uns teilen.

Wir danken dem UK's Foreign, Commonwealth and Development Office und Global Affairs Canada für ihre finanzielle Unterstützung, die dieses Projekt erst ermöglicht hat.

Wir sind dankbar für Jonathan Potter, der dieses Projekt als technischer Redakteur begleitet hat und ein treuer Berater geblieben ist, und für Janet Clark, die den Pilot-Bericht produziert hat und uns half, Gelerntes und Verbesserungen aus der Erfahrung der teilnehmenden Organisationen zu ziehen. Der Globale Standard wäre nicht so stark, wie er ist, ohne die Bemühungen von Jonathan und Janet.

Abschließend geht ein herzlicher Dank an James O'Brien vom Forum und an Rahim Hassanali von VSO, die beide seit Anfang des Globalen Standards in seinem Mittelpunkt standen und für die Koordination der Entwicklung, Pilot, Review und Einführung verantwortlich waren.

Dieses Projekt wurde mit Mitteln der britischen Regierung und der kanadischen Regierung finanziert.



Dieses Dokument wurde übersetzt von Translators Without Borders/CLEAR Global.



**Eine globale Bewegung von
Freiwilligen, die sich effektiv
für eine Welt einsetzen, in der
niemand zurückgelassen wird.**